

Wiener Neustädter Basis

Beschreibung:

Am Rand der Neunkircher Allee markiert eine Steinsäule das südliche Ende der für das Triangulierungsnetz im 18. Jhdt. zwischen Wiener Neustadt und Neunkirchen gemessenen Basislinie. Ein heute als Liesganig-Denkmal bezeichnetes Monument markierte das nördliche Ende dieser Basis. Im Zuge eines Straßenausbaus wurde es im Jahr 1954 an die heutige Stelle in der Neunkirchner Straße bei Nr. 70 versetzt.



Südlicher Basisendpunkt

Foto: Peter Waldhäusl



Nördlicher Basisendpunkt

Foto : Robert Heilinger

Historie:

Die Basis von Wiener Neustadt, die heute allerdings nicht mehr in der vollen ursprünglichen Länge erhalten ist, verläuft neben dem Südostrand der Bundesstraße zwischen Wiener Neustadt und Neunkirchen. Diese Grundlinie war auch für die im Jahre 1806 begonnene Triangulierung des Generalquartiermeisterstabes von wesentlicher Bedeutung und war auch eine der wichtigsten Grundlinien für die Katastraltriangulierung Österreichs. Für die Basismessung verwendete Liesganig vier

je 6 Wiener Klafter lange hölzerne Meßstangen, 4 Zoll hoch und 3 1/2 Zoll breit. Die Wiener Neustädter Basis wurde erstmals im Jahr 1762 gemessen.

Meinem Vorhaben freundlicher war das Jahr 1762, in welchem mir durch die Gnade der Kaiserin die Messung der Grade des Wiener Meridians, wenigstens zweier, aufgetragen und die Kosten und alle anderen Hilfsmittel freigebig zur Verfügung gestellt wurden. Wie konnte es freilich anders kommen, nachdem ich für die Gnade, deren sie mich Unwürdigen würdigte, als mächtigen Fürsprecher meiner Sache den durchlauchtigsten Fürsten von Kaunitz gewann.

Liesganig, Dimensio Graduum

Am 2. November 1762 hatte Liesganig die Basisachse vom südlichen Endpunkt aus in Abständen von jeweils 100 Klafter verpflockt. Am 3. November 1762 begann dann die Messung, bei der außer Liesganig und seinem Ordensbruder Ramspeock noch 16 Handlanger beschäftigt waren. Die Basis hatte eine Länge von 12.158,175 m. Über den Endpunkten der Wiener Neustädter Basis wurden fast 5 m hohe, von Fürst Kaunitz selbst entworfene steinerne Monumente errichtet.

Aus Verkehrsrücksichten ist das Monument über dem alten nördlichen Basisendpunkt im Jahr 1954 abgetragen und in eine Grünanlage nordwestlich des alten Aufstellungsortes gestellt worden. Es ist heute nur mehr als Denkmal zu betrachten ohne koordinatenmäßige Verbindung mit dem Basisendpunkt. Der alte Basisendpunkt wurde jedoch zentrisch durch 2 Standpunktbolzen bezeichnet, einer in einem 0,50 m tiefen Schacht und der zweite lotrecht darüber im Schachtdeckel.

Das Denkmal erinnert an den Mathematiker und Astronomen Joseph Liesganig S.J. (geboren am 13. Februar 1719 in Graz/Österreich; gestorben am 4. März 1799 in Lemberg/Ukraine) und seine Arbeiten im Zusammenhang mit der Triangulation für die Österreichische Landesvermessung. Die Spitze der Pyramide zeigt einen Globus und ein Relief des habsburgischen Doppeladlers.

Darunter ist der folgende lateinische Text eingraviert:

FRANCISCI ET MARIAE THERESIAE AUG. IUSSU ET AUSPICIIS MERIDIANI
VIENNENSIS GRADUS TRES DIMENSUS HANC BASIS METAM BOREALEM
STATUIT JOS. LIESGANIG SOCIETATIS IESU ANNO MDCCLXII.

Die deutsche Übersetzung wurde 1930 hinzugefügt:

AUF GEHEISS U. MIT FÖRDERUNG DER MAJESTÄTEN FRANZ U. MARIA THERESIA
MASS JOSEPH LIESGANIG S.J. DREI GRADE DES WIENER MERIDIANBOGENS U.
ERRICHTETE DIESE SÄULE AM NÖRDLICHEN ENDPUNKT DER GRUNDLINIE IM
JAHRE 1762

Im Zuge der Messung der neuen verkürzten Basis von Wiener Neustadt im Jahr 1857 wurden der neue Basisendpunkt Nord und der alte Basisendpunkt Süd oberirdisch durch gleichartige steinerne Monumente von 3,15 m Höhe über einem 0,5 m hohen Sockel vermarktet.

Quelle: Zeger, Die historische Entwicklung der staatlichen Vermessungsarbeiten

(Grundlagenvermessungen) in Österreich, Band I (1992), 121
siehe auch: Paula Embacher, Die Liesganig'sche Gradmessung, Wien 1949
Liesganig, Dimensio Graduum Meridiani Viennensis et Hungarici, Wien 1770

Lage:

WGS84

Rechtswert 16° 06' 40,2''

Hochwert 47° 44' 17,6''



Zusammengestellt von Christoph Twaroch, 22. Jänner 2024